



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**Digitale Sammlungen**

**Num. 45.**

**1691**

Offende/den 9. Junij a.n. Die Capitains Bestenbüffel und Mastrecht haben denen  
 Frankosen 2. Engewische Schiffe/ deren eines mit Früchten und Paet. Gütern über 80000. fl. Werth  
 beladen gewesen / wieder abgkafft.

Den 11. dito a.n. Den 6. hujus hat Duc de Luxembourg sein voriges Lager  
 verlassen/ und zu Steinhausen zwischen Mons und Enguien ankommen / worauff die Unfrige gegen  
 Rivelle auffgedrochen seyn/ sohin / umb zu verhindern daß Duc de Luxembour sich mit Marquis  
 de Bouffleurs nicht conjugiren mögte / und glaubt man vor gewiß daß es zu einem Paust. Treffen  
 kommen mögte/ wieweil die Unfrige alle ihre Bagage zwischen Brüssel und Bivorden hinterlassen. Die  
 Frankosen biagegen die ibrige gegen Mons abgkafft. hätten. Seine Königl. Majestät  
 von Engelland sind etlichmalen mit 7. à 8000. Mann im Gesicht des Franköf. Lagers erschienen/ ob-  
 ne daß einige davon herauskommen wären. Eine Franköf. Parthey zwischen 80. à 90. Mann so  
 die Dörffer und Klöster gebrandschädet/ ist endlich gefangen worden/ worunter sich einige Spanische  
 Partheygänger auch befinden / so ihren verdienten Lohn empfangen werden. Ein klein Franköf.  
 Camp Volant siehet aneuch zu Dottignies, welches mit noch 3000. Mann verstärkt werden solt;  
 So zur Zeit durch Mr. Dognij commandirt/ bis andere Ordre vom Königl. Hof angelangt seyn.

Brüssel den 11. Junij a.n. Vorgestern seynd die Deputirte der Ständen von Bra-  
 band in dem Quartier des Königs von Engelland zu Eugelein und in Anderlecht gewesen/ allwo sie Jb. Maj. compli-  
 mentirt/ und selbigen Mittag au der Tafel gespeist. so folgendts mit völliger Satisfaktion allhier wie-  
 der zurük kommen/ umb selbige Zeit waren der Holländis. Envoye Mr. Dretfelt nebenst einigen andern  
 Deputirten bey Sr. Maj. auch anwesend/ welche zu einem Treffen mit dem Feind eine große Lust und  
 Effer bezeigen/ es scheint aber/ daß die Frankosen keine Courage darzu haben/ und sich damit der Zeit  
 zu bedienen willens seyn. Der Fürst. Hesses Casselische Envoye Baron von Ober/ ist auch vorgestern  
 in gemeltem Lager zu Anderlecht angelangt/ so seinen Weg über Holland genommen/ welcher gleich  
 zur Kön. Audienz admittirt worden; Folgenden Tags langte auch der Adjutant vom Gen. Her-  
 clas Tilly/ mit Schreiben von Jb. Excell wie auch vom Bischoffen von Lüttig/ an Jb. Königl. Maj.  
 haltend/ allda an/ in welchem der ganze Verlauff der Lüttiger Bombardirung und des Feinds Abzug  
 und Retirade von der Stadt specificirt gewesen.

Haag/ den 12. Junij a.n. Man verbosset in kurzen von der Allirten Glotta/ so den  
 Cours gegen Frankreich genommen/ etwas gutes zu vernehmen/ wann sie nicht durch contrari Wind  
 aufgehalten wird. In Engelland ist alles still/ und sollen in selbigem Königreich die Affairen also  
 etagericht. seyn/ daß der König nichts übelts zu besorgen/ und können dessen Trouppen in Brabant  
 täglich auß Engelland verstärkt werden: Die in Irland seynde Armeé solle nun würcklich über  
 30000. Mann stark seyn / und parat stehen die Campagne mit Belagerung Athlone anzufangen.  
 Aber obiges hat man von London von 5. dieses/ daß das Engellische Parlament bis den 8. Julij prorog-  
 girt worden/ auch daß Ihre Majestät den Lord Preston parbonnirt haben/ dessen Gnade den 2. dito  
 durch das große Sigul passirt ist. Sonsten gieng in London der Russ/ ob hätten die Engelländer  
 Garde Loupedeuten Frankosen abgenommen.

Der Hertog von Ormont, die Drefsen von Devonshire und von Seaboroug und einige andere  
 Engellis. Herren / seynd am Mittwoch auß Engelland kommend hier durch nach Brabant gereist.  
 Ingleichen ist den 9. dieses der Fürst Casimir/ Statthalter von Friesland/ auch einem jungen Prinzen  
 von Anhalt/ hierdurch nach Brabant gegangen.

Lüttig/ den 12. Junij a.n. Nachdem Marquis de Bouffleurs verflittenen Mittwoch  
 Nachmittag bisige Belagerung auffgehoben / ist sonderlich nichts passirt / und continuirt daß über  
 2000. Häuser raunt und verbrant/ der Schad wird über 10. Tonnen Golds zklimirt/ in der Bom-  
 bardirung sind nicht über 1000. Bürger in der Stadt zurük geblieben / sondern hatten sich alle in die  
 Vorstädte selvirt/ daher vermutet man / daß auch viele Häuser durch Nordbrenner angezekt seyn.  
 Die Frankosen haben über 2000. Mann bey dieser Bombardirung entgessert/ so theils todt und bles-  
 sirt worden; Ufer seits seynd auch über 500. Mann klichen und verwundet/ was an Bürgern gemiss-  
 set wird/ ist noch unbekandt; Es sind schon verschiedne Personen in Arrest gezogen / so vor Nord-  
 brenner angeklagt worden/ denen der Process gemacht werden solle. Indessen ist heut schon einer/ so  
 in währeadem Brand etliche Kelche auß den Kirchen gestohlen/ auffgehoben worden. Als Marquis  
 de Bouffleurs gestehn/ daß er bey dieser Bombardirung betrogen/ da er/ daß die Bürgerschaft sich erze-

ben sollte/verichert gewesen/ zu welchem end dann er auch allein nur etliche 100. Bomben mitgebracht/ ist er so verbrühet worden/das die von Dinant noch über 1000. Karren u. Wägen mit Bomben und anderer Kriegs-Munition in sein Lager zu bringen/beordert/ weilen aber der Spanis. Gouverneur zu Namur hieron zeitliche Rundschaft gehabt/ hat er eiligt 4000. Mann von seiner Garnison aufgebotten/und damit gegedachte Munitionsträgen aufmarschirt/seltige auch angetroffen/diedaber gewesene Convoje anfangs völlig capürt/ und nachherends die vöilige Munition sampt einer grossen Beut in gedachtem Namur glücklich eingebracht / dshwegen alhie in S. Lamberti Kirchen das Te Deum laudamus unter dreyemaliger Vösuag der Stücken gesungen und Ort gedaaet worden/ das der Nordbrunner Dessen nicht zum Effect kommen.

Wesselftrohm/den 14. Junij st. n. Demnach das Viehe zu Mont-Royal abgethet/ als kostet ein Pfund grün Hind-Gleich 6. 7./und ein Pfund Kalb-Gleich 5. Peter Käunigers. Der Marquis de Bouffleurs, welcher mit seinen Truppen vor Lüttig gestanden/ und sich retiriren müssen/ und sich mit der halbscheid auff Lützenburg zu begeben/solle ins Elzß marschiren. 2. Hussaren/welche vorlängst von einer Franzhösis. Parthey gefangen/und nach Mont-Royal geführet worden/ seynd gegen Aufwechslung zweyer Franzosen /welche auch Partheyweis in Coblenz eingebracht worden / vor 2. Tagen gleicher Hand außgetauschet und loß gelassen worden.

Cöln/den 14. Junij st. n. Vorgestern ist ein Courrier hierdurch vom Hn. Grafen von der Lipp kommend/ so annoch bey Lüttig campirt/ nach Hessen-Cassel zu Ih. Durchl. Herrn Land-Graffen von Hesse-Cassel vabirt / deme gestern wieder umb ein anderer dahin nachgefolget / welcher wie man vernimbt/ Ih. Hochfürstl. Durchl. umb schleunigst zu dero Armez zu überkommen / begehret sollen/ wie dann der erste schon heute wieder zurück kommen/ mit Bericht/ das Ih. Drl. schon d. ro. Bagage abgeschickt/ und Sie auch auffm würcklichen Marsch gegen das Estift Lüttig begriffen wären. Die Garnison von Namur soll denen Franzosen etlich 100. Wägen mit Bomben / Carcassen und anderer/ so sie zum Bouffleur vor Lüttig bringen sollen/hinweg genommen / und die darbey gewesene Convoje/in 2. à 3000. Mann Franzosen/niedergemacht haben. Zu Lüttig liegen 400. Häuser/7. Kirchen und etliche Clöster in der Aschen.